

Ut de School vertelt (3)

De ole Holtbarack

Dat is meist föfftig Jahr her, dor keem ick as Persetter von Haal (Haale) an de Middelschool in Westedt, dat weer'n Trepp höger. Dormals weer noch allns vull Flüchtlinge, de harrn veele Kinner, de op de School müssen un de Platz weer knapp. Dor weer de ole Middelschool, wo hüt de Volkshochschool is, un de harr veer grote Klassenrüm un een ganz lütten ünnert Dack, se nömt dat „Sperlingslust“.



Un denn weer dor noch een ole Holtbarack. Vun den lütten Schoolhoff för de Volks- un Middelschool – Grund- und Hauptschule geev dat dormals noch nich, unn ol Rechter Wurr weer noch Chef vun dat ganze Schoolvolk, awer nu harr Rechter Silberstoff dat Regeern öwer de Middelschool un Rechter Kruse dat Seggen öwer die Volksschool.

De ol Barack weer nich wiet weg, op so'n lütten Stieg weer man gau op'n Sandplatz un an sien Enn stun de Barack mit veer grote Rüks. För twölf Klassen harr Rechter Silberstoff blotts neegen Rüks, dat weer för em ne swore Rekenopgaw, alle Kinner vormiddags ünnertobringen. He schafft dat awer, weer jo'n groten Mathematikus uns olen Rechter. Turnen kunn se ja in de ole Fattfabrik von Böker, später Axel-Thomsen-Stiftung und hüt hett die Firma Holst fix Ruum för eere Waaren.

In de ol Barack weer ok min Klass, de ick todeelt kreegen harr, se weer in den Ruum ganz links, de eene Wand güng nah buten un de anner nah de Nebeklass, dat weer ganz good, von buten keem keen Larm, dor legen de Schrebergaarns, awer nah de Naberklass, da kunn ekli warnn, wenn de Schoolmeister noch nich dor weer, denn so'n Holtwand höllt dat Gejohl nich aff. Wi Schoolmeisters güngen domals de mehrste Tied tohoop in de Klassen, den harr wi'n beten mehr Roh, wennliek de Ünnerich blang de Klassen ok to hörn weer, besünners leeg för de middleren Rüm, wo de Larm von beide Sieden to hörn weer. Keen Wunner, dat se all nah eene nie grote School verlangen dähn; dor weer al wat in de Röhr, awe dat schull noch sien Tied duern.

Een ganz afsünnerlich Beleven in de „Barackied“ will ick nu vertelln. Rechter Silberstoff sä mi, ick schull doch in de grote Paus mol in sien Zimmer komen, he harr wat mit mi to besnacken. Dat Deenzzimmer weer so'n lütte Kabaus in de ole Volksschool, de se vör'n poor Johnn afreten hebbt. He besnack mit mi de Prüfung, de wi för de Abschlussklass utarbeitn wulln. Dat duer'n ganzen Stot un ick keem to laat in de Gäng, de Ünnerich harr all anfangen.

Dor weer dat passeert, in den lütten Stieg keem mi de pummelige Englisch-Schoolmeistersch in de Möt, un ick seeg all an ehr Gesicht, dat se böös in Raasch weer. „Ihre Klasse hat meine Englischreinschriftheft

naßgespritzt!“ „Wie kann das denn angehen?“ froog ick op Hoch, denn Madam kunn keen Platt verstohn; övrigens de Rekter un ick, wi kunnen Platt snacken, alle annern blots Hoch, vielleicht ok noch'n beten Missingsch.

„Sie haben Schuld!“ sä se muulsch, „Sie waren nicht rechtzeitig in Ihrer Klasse. Ich werde das dem Herr Rektor melden!“ „Dor komm ick jüst her,“ kunn ick nich antern, also „Daher komme ich gerade, und bestellen Sie ihm bitte einen schönen Gruß von mir!“ Se keek mi blots ganz fünsch an un rusch den af inn Richtung Rekterzimmer, den Kopp piel hoch in'n Nacken, awer se dreih sick batz üm un zackereer: „Sie finden gefälligst den Schuldigen und bestrafen ihn streng, ich erwarte Ihren Bericht!“ dreih sick üm un suus af.

Ick güng nu in miene Klass, dat weer `ne neegte, de Jungs un Deers weern veertein bit föfftein Jahr old. Se weern mucksmäuschenstill, harrn mi schon wahrschoot un markt, dat dor wat in Busch weer. Dor stünnen se nu achter ehre Bänke und Dischen, as ick rinkeem, ick sä op Hochdütsch, ick weer jo ehr Dütschlehrer: „Ihr wißt, was los ist! Ich will gar nicht wissen, wer es war, aber wie das gekommen ist, daß müßt ihr mir berichten! Se wulln eerst nicht mit de Sprook rut, un dor meen ick blots, denn

künnt wi ja een Week lang Grammatik pauken, dat weer jüm garni na de Mütz. Langsam keem dat nu rut, se harrn dat markt, dat de Holtwand to de Naberklass `n ganz Dutt Astlöker harr und dörch een kunn man akkrat op dat Pult von den Schoolmeister kieken. Een von jüm harr'n Waterpistol bi sick un in de Paus hebbt se de optankt. Un as in der Naberklass de Stünn anfüng, dor hett ehrn „Willem Tell“, wi weern jüst dorbi dat Stück von Schiller to lesen, ehrn Tell also, hett scharp dörch dat Astlock linst un den vulle Pulle mit Waterstraal op de Englischhefte. Fünsch mit roden Kopp keem der Lehrersch und froog, wer dat dahn hett; awer keen een meldt sick, weern alltohoop unschülig as'n nüchtern Kalw. Se sä noch, dat se mi dat melln wull un denn rüsch se aff.

Nu wüsst ick jo, wi dat tosomen komen weer und in innerli höög ick mi, denn so'n Hansbunkentöch weer in miene Schooltied nich passeert, awer wi lehrn ja ok nich in'ne Holtbarack un Waterpistolen geew dat dormals ok noch nich. „und wenn ihr am nächsten Wandertag einen schönen Ausflug machen wollt, dann melde sich der Täter allein bei mir!“ „Ist ja eigentlich große Ehrensache, ich werde das auch für mich behalten“

De ersten Daag meldt sick keeneen, awer ick wull jüst Koken bi Bäcker Buhmann in den Bergstraat haaln, dor keem een Jung ut mine Klass to mi un sä, he weer de Willem Tell mit de Waterpistol west. Ick geew em de Hand un löv em. Ick heff em nich verpetzt, blifft bit hüt ünner uns.

De Rekter hett mi ok nah den Hansbunkentöch froggt, un heff em dat so vertellt as dat hier opschreeven is. He vertroock sien Gesicht keen beten, doch in siene Oogen lücht dat doch'n beten amüseert. De Lehrersch hett tosehn, dat se an'ne anner School keem, wo keene Holtbaracken wern, se is den ok bald versett worrn. Un wi, wi trocken drie Jahr darnah in de schmucke niee Middelschool an'n Park, do hebbt se sick denn annere Hansbunkentöch utdacht.

Gerhard Schönheim, Hohenwestedt, August 1997

Abschrift von der Urschrift Klaus Pukropski, Hohenwestedt 2023